

Abgebrochene Brücken

ROMAN VON GERT ROTHBERG

(Nachdruck verboten.)

23

May ging wieder in das Krankenzimmer hinüber. Stundenlang wachte sie nun schon allein. Den Alten hatte sie zur Ruhe geschickt. Rainer war längst fort. May wurde von stürmenden Gefühlen hin- und hergerissen. Die Liebe zu Rainer lebte noch immer in ihr. Und sie wußte doch, daß seine Liebe und Leidenschaft der schönen Frau gehörten, deren Bild noch immer auf dem kleinen Tisch stand, wo sie, May, es hingestellt.

Ein großes Mitleid war in ihr, wenn sie in Wirlingströms Gesicht sah.

Sie streichelte die unruhig hin- und herfahrenden Hände des Kranken. Sofort wurde er ruhiger. Und gegen Morgen schlief er. May lehnte sich erschöpft zurück. Sie schloß die Augen, schlief selbst ein wenig.

Nach einer Stunde ungefähr schreckte sie zusammen. Hastig richtete sie sich auf. Die Morgensonne fiel auf das Lager. Groß waren die Augen Wirlingströms auf May gerichtet. Erschrocken faßte sie seine Hand.

« Ich war pflichtvergessen, verzeihen Sie mir. »

Er lächelte sie an, dann sagte er:

« Ach, May. »

Er streichelte die kleine Mädchenhand.

« May, ich möchte Ihnen etwas sagen. Rainer weiß es bereits. Wenn ich sterben sollte, dann denken Sie nicht schlecht von mir. Sollte ich gesunden, werde ich fortgehen. »

May wehrte ihm.

« Nicht so viel sprechen, » meinte sie.

Wieder lächelte er und sprach doch. Erzählte ihr sein Leben und warum er in den Texasgruben Goldgräber war. Und dann wandte er das Gesicht zur Seite, leise, kaum vernehmbar, fragte er:

« Ich möchte Ihr Urteil, May. »

Erbebend beugte sie sich über ihn.

« Ihr Urteil aus meinem Munde? Ich bin viel zu jung und unwissend, um ein Urteil fällen zu können. Aber — ich glaube, es hätte auch mancher andere so gehandelt. Das alles

ist furchtbar; wußte es mein Vater? »

Wirlingström nickte.

« Ja, May. Denn niemals hätte ich das große Vertrauen von ihm entgegengenommen, ohne ihm zu sagen, was auf mir lastet. »

« Warum quälen Sie sich dann mit diesen Sachen? Ich kenne Sie nur als edlen, anständigen Menschen, das andere geht mich nichts an. Sie haben es längst gebüßt. So hat auch Vater gedacht, sonst hätte er Ihnen nicht seine Freundschaft geschenkt. »

Mit einem Ruck warf er sich herum.

« May, kleine May, ich liebe dich, verachte mich, May, doch ich liebe dich. »

Stöhnend vergrub er den Kopf in den Kissen. Entsetzt dachte May daran, wie diese Aufregungen ihm schaden könnten. Leise streichelte sie über sein Haar. Ein großer, heiliger Entschluß reifte in ihr. Rainers Liebe gehörte einer anderen, warum sollte sie dann nicht Wirlingströms Liebe zu erwidern versuchen? Er war ihr doch neben Rainer der liebste Mensch auf Erden?

« Goslar. »

Leise klang der Name an sein Ohr. Er glaubte, nicht recht gehört zu haben.

« Goslar, » klang es noch einmal.

Wirlingströms Körper zuckte.

« May, kein Mitleid, May, du liebst doch Rainer. »

Sie schüttelte den Kopf.

« Nein, Goslar, seit ich weiß, daß Rainer eine andere Frau liebt, ist meine Liebe zu ihr gestorben. »

May sprach nicht die Wahrheit, doch eine geheime Macht trieb sie dazu, so zu sprechen.

« May, ist das wahr? Und du könntest — mich alten Kerl! »

May sagte: « Du bist nicht alt. Ich liebe dich. »

Wirlingströms Gesicht veränderte sich seltsam. Trotzdem lag ein seliges Glück darauf. Krampfhaft umschloß er Mays Hand. Da beugte sie sich herab zu ihm und küßte ihn.

« May, du könntest dich anstecken, » sagte er erschüttert und schob sie zurück.

Diese Bewegung war schon seltsam matt. In Mays Augen erstarrten zwei große Tränen.

« Nun muß ich gesund werden, May, denn endlich ist das Glück auch zu mir gekommen, » flüsterte der Kranke und schloß die Augen. Immer ruhiger wurde sein Atem, immer friedlicher das Gesicht. Als die Sonne sieghaft hoch

am Himmel stand, hatte Graf Goslar Wirlingström die wahre Heimat gefunden.

21. Kapitel.

Die verheerende Seuche war vorüber. In den letzten Wochen war Rainer kaum zur Besinnung gekommen. In den Gruben waren außer den erstgenannten fünfundzwanzig Opfern noch weitere sieben zu verzeichnen. Unter ihnen befand sich Mary Smith.

« Frau Jackson konnte sie nicht retten, trotz der aufopfernden Pflege, » hatte Brown gesagt. Rainer hatte schweigend zugehört. Die widerstreitendsten Empfindungen waren in ihm. Mary Smith hatte einmal Evelyns Verderben gewollt und diese hatte nun versucht, ihrer Feindin mit größter Aufopferung das Leben zu retten. Seltsam?

Besaß Evelyn zwei Naturen? Eine, die hart und grausam sein konnte, und eine, die mit Nächstenliebe ausgefüllt war? Wie sollte er dieses Rätsel je ergründen?

Fast täglich hatte er sie in den letzten Wochen gesehen und er hatte Folterqualen gelitten um sie, wenn er sah, wie ihr Gesicht immer weißer, durchsichtiger wurde.

Wie konnte ihr Vater und ihr Bräutigam das zulassen? Sie hatte ihn nicht erkannt. Vielleicht auch aus dem Grunde, weil sie fast keine Notiz von ihm nahm. Seit Tagen hatte sie das Lager der Goldgräber verlassen und war in das Landhaus zurückgekehrt.

Der Tod Wirlingströms hatte Rainer tief getroffen. Es war, als sei mit ihm das letzte Stück Lebensinhalt dahingegangen.

May hatte den Wunsch geäußert, nach der Stadt zu gehen. Für immer. Sie kannte dort eine ältere Dame, die sie bei sich aufnehmen wollte.

Rainer blickte erregt in das hübsche, traurige Mädchengesicht.

« Sie wollen mich allein lassen, May? Ist es nicht genug, daß Goslar mich verließ? »

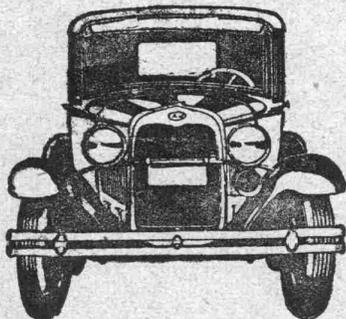
Sie schwieg, sah zu Boden, und in ihrem Innern klang es:

« Wenn es möglich wäre? »

Da riß seine Stimme sie aus dem Wahn, der langsam — betörend sie umgarnen wollte.

« May, ich liebe Sie wie eine Schwester. Ich werde Ihnen ein treuer Bruder sein. Wollen wir den Pakt schließen? »

(Fortsetzung folgt.)



Depuis son apparition sur le marché

La nouvelle



par ses performances extraordinaires dans toutes les épreuves de l'Europe a démontré la supériorité de ses qualités mécaniques: robustesse, endurance, vitesse, sécurité.

Par sa dernière création **Henry Ford** a doté toute sa clientèle d'une plus belle voiture qui, grâce à son intérieur spacieux, la beauté de ses lignes et l'harmonie complète des couleurs, vous offre à un prix modique le même confort que les voitures beaucoup plus coûteuses.

Pour vous convaincre: Visitez notre EXPOSITION des derniers modèles à LUXEMBOURG, Place de Paris

LUXEMBOURG MOTOR COMPANY - Luxembourg, 15, Route de Longwy, Tél. 31-36